



## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
<b>Sitzungsnummer</b>	31. Sitzung
<b>Datum</b>	Montag, den 11.05.2009
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:05 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	20:05 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

**Anwesend waren:  
vom Gremium:**

Ausschussvorsitzender Heyer,	CDU
Fraktionsvorsitzende Lefèvre,	FW
Stadtverordnete Koster, (i.V.f. Stve. Donges-Herbel)	SPD
Stadtverordnete Droß,	SPD
Stadtverordneter Kleber,	SPD
Fraktionsvorsitzender Kratkey, (i.V.f. Stv. Wagner)	SPD
Stadtverordneter Breidsprecher,	CDU
Stadtverordneter Hedderich,	CDU
Stadtverordneter Lautz, (i.V.f. Stv. Dr. Viertelhausen)	FW
Stadtverordneter Borchers,	B90/Grüne
Fraktionsvorsitzender Dr. Büger,	FDP

**vom Magistrat:**

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Hauptvogel,	FW

**von der Verwaltung:**

Frau Simon, Kämmerei	ohne
Herr Gürsch, Büro des Magistrats	ohne
Herr Peters, Rechtsamt	ohne

**vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Nickel, als Schriftführer  
Frau John

**ferner waren anwesend:**

Stv. Dr. Viertelhausen, FW-Fraktion (zu TOP 10)  
Stv. Pohl, SPD-Fraktion (zu TOP 10)

AV H e y e r eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

AV H e y e r verwies auf die Tischvorlage Drucksache Nr. 1328/09 - I/474 „Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen und des Konjunkturpaketes II der Bundesrepublik Deutschland“. OB D e t t e erläuterte hierzu, dass man nach Zustimmung im Vorgriff auf den Nachtragshaushalt 2009 tätig werden könne und machte auf die Sondervorschriften des Landes Hessen aufmerksam. Die Vorlage werde am 18.05.2009 im Magistrat behandelt. Er wünsche, diese Vorlage in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 19.05.2009 zu behandeln. Die Aufnahme dieser Vorlage auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung wurde einstimmig beschlossen (neuer TOP 13).

Ferner stimmten die Ausschussmitglieder einstimmig zu, alle Tagesordnungspunkte öffentlich zu behandeln.

**T a g e s o r d n u n g :**

---

**Öffentlicher Teil :**

**TOP 1**

**Mitteilungen und Anfragen**

**TOP 2**

**1279/09**

**Umsetzung des Friedhofspflegewerkes zum Alten Friedhof**

I/461

**TOP 3**

**1298/09**

**Maßnahmenplan Sanierung Ruine Kalsmunt**

I/466

**TOP 4**

**1227/09**

**Umsetzung des Projektes „Stolpersteine  
gegen das Vergessen“ in Wetzlar**

I/442

**TOP 5**

**1277/09**

**Erarbeitung eines bereichsbezogenen Entwicklungs-  
konzeptes für die Bahnhofstraße**

I/458

**TOP 6**

**1302/09**

**Sicherung der Arbeitsplätze bei den Firmen Buderus Edelstahl GmbH,  
Buderus Edelstahl Band GmbH und Buderus Edelstahl Schmiedetechnik GmbH  
Resolution**

I/464

**TOP 7**

**1319/09**

**Durchführung einer Expertenanhörung  
zur Zukunft der Stadtwerke**

I/467

**TOP 8**

**1278/09**

**Errichtung eines Kindergartens im Bereich der Spilburg  
Prüfungsauftrag**

I/459

**TOP 9**

**1323/09**

**Neubau eines Bürgerhauses im Stadtteil Hermannstein**

I/468

**TOP 10**

**1300/09**

**Städtische Angebote in direktem Wettbewerb  
zu Angeboten Wetzlarer Sportvereine**

I/463

**TOP 11**

**1295/09**

**Beteiligungsbericht 2008 für das Geschäftsjahr 2007**

I/471

Mitteilungsvorlage

**TOP 12**  
**1301/09**  
**Bericht Zinsmanagement 2007 - 2008**  
I/472  
Mitteilungsvorlage

**TOP 13**  
**1328/09**  
**Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen und  
des Konjunkturpaketes II der Bundesrepublik Deutschland**  
I/474

**TOP 14**  
**Verschiedenes**

**A b w i c k l u n g** der Tagesordnung:

---

**TOP 1**  
**Mitteilungen und Anfragen**

Mitteilungen

**Arbeitsmaßnahmen Landschaftsschutzgebiet Lahnaue**

Auf die Anfrage der Stv. Droß eingehend führte OB D e t t e aus, dass nunmehr die Genehmigungen des Personalrats und der Lahn-Dill-Arbeit vorlägen. Zur Zeit werde das Auswahlverfahren von der GWAB durchgeführt.

**Anzeige der enwag bezüglich Schwimmkursleiter**

Unter Bezugnahme auf die Anfrage des Stv. Wagner teilte OB D e t t e mit, die Anzeige sei erfolgt, weil eine höhere Nachfrage nach Schwimmkursen bestehe.

**Jugendraum Garbenheim**

Stve. D r o ß fragte an, ob der derzeitige Jugendraum im Kindergarten Garbenheim so lange betrieben werde, bis ein alternatives Raumangebot, z. B. im Neubau der Turnhalle, zur Verfügung gestellt wird. OB D e t t e führte aus, zur Zeit könne in Garbenheim keine offene Jugendarbeit angeboten werden, da die bisher eingesetzte Honorarkraft nicht mehr zur Verfügung stehe. Außerdem werde wegen dringendem Raumbedarf der Kindertagesstätte geplant, den Jugendraum vorübergehend als Schlafraum für unter 3-jährige Kinder zu nutzen.

Inwieweit ein Raum im geplanten Neubau der Sporthalle angeboten werden kann, der für die offene Jugendarbeit in Garbenheim genutzt werde, sei im Moment im Prüfungsverfahren. Seitens des Jugendamtes sei geplant, möglichst bald wieder ein offenes

Angebot im Stadtteil anzubieten. Zur Zeit werde ferner geprüft, ob dieses in den Räumen der Ev. Kirchengemeinde in Garbenheim stattfinden könne.

### **Neubau Stadtbetriebsamt**

StR Hauptvogel beantwortete die vormalige Anfrage des Stv. Kleber, dass im Standort Hermannstein vier Mitarbeiter stationiert seien, davon sei ein Mitarbeiter für den Stadtteil Blasbach tätig. Von dieser Gruppe habe ein Mitarbeiter die Funktion des Vorarbeiters inne. Der zuständige Meister werde im Stadtbetriebsamt im Spilburggelände angesiedelt sein. Die Beantwortung der Zusatzfrage des Stv. Kleber nach der Besetzung in den anderen Stadtteilen sagte StR Hauptvogel zu.

### Anfragen

#### **Bebauung Haarplatz**

Zum Informationswunsch der Stv. Droß gab StR Hauptvogel bekannt, dass laut Investor im Sommer begonnen werden solle. Bis zu diesem Zeitpunkt müsse die Stadt noch vorbereitende Arbeiten erledigen. Die Gebäude sollen im Winter „aus dem Boden“ sein. Auf Nachfrage des Stv. Pohl hinsichtlich des Nachweises von Stellplätzen gemäß Satzung gab OB Dettle zur Kenntnis, dass die Stadt dem Bauherrn eine nahegelegene Fläche unterhalb der Brücke (ehem. Autohaus Rauch) zur Parkplatznutzung zur Verfügung gestellt habe.

#### **Jahresrechnung 2008**

Stv. Kleber interessierte, den Sachstand zu erfahren. Die Jahresrechnung sei noch nicht abschließend gefertigt, informierte OB Dettle. Er habe aufgrund der besonderen Situation mit dem RPA vereinbart, dem Amt die Jahresrechnung 2008 bis Ende Mai 2009 zugehen zu lassen. Ferner erklärte OB Dettle, er gehe davon aus, dass vorgenannte Jahresrechnung ein positives Ergebnis ausweise.

#### **TOP 2**

**1279/09**

#### **Umsetzung des Friedhofspflegewerkes zum Alten Friedhof**

Weil noch Beratungsbedarf bestehe, bat StR Hauptvogel, über die Vorlage nicht abzustimmen, sondern sie im Geschäftsgang zu belassen. Dem stimmte der Ausschuss einmütig zu.

Die Vorlage verblieb im Geschäftsgang.

#### **TOP 3**

**1298/09**

#### **Maßnahmenplan Sanierung Ruine Kalsmunt**

Bezüglich der Frage von Stv. Droß nach dem Witterungsschutz erläuterte OB

D e t t e, dass dieser Witterungsschutz aus Gründen des Denkmalschutzes im Abgang des Innenbereiches angebracht werden müsse. Er frage sich, so Stv. P o h l, ob es wegen der Unfallgefahr sinnvoll sei, die Renovierung des Aufgangsweges nach der Priorität erst im Jahre 2011 vorzunehmen. OB D e t t e informierte darüber, dass der Hauptzugangsweg begehbar sei. Der Weg am Westhang des Kalsmunts sei als Wanderweg gekennzeichnet. Er wies darauf hin, dass Wanderwege nicht unbedingt durch Geländer zu sichern seien.

Abstimmung: 11.0.0

#### **TOP 4**

**1227/09**

#### **Umsetzung des Projektes „Stolpersteine gegen das Vergessen“ in Wetzlar**

Über die ausführliche Diskussion im Kulturausschuss in dieser Angelegenheit berichtete OB D e t t e und schilderte den Werdegang des Antrages bis hin zur jetzt vom Antragsteller modifizierten Form. Die im Kulturausschuss bei der Abstimmung ergangenen Enthaltungen seien darauf zurückzuführen, dass es in den Fraktionen noch Beratungsbedarf gebe. Er berichtete von der einmütigen Ablehnung des Ortsbeirates Nauborn hinsichtlich dieser Form des Erinnerns. Der Ortsbeirat habe sich für eine Erinnerungstafel ausgesprochen. Nach seiner Kenntnis sei der Stadtteil Nauborn jedoch nicht unmittelbar tangiert.

Stv. K l e b e r bestätigte die Ausführungen von OB Dette und sprach sich für den Beginn der Maßnahme aus.

Abstimmung: 10.0.1 (in der vom Antragsteller modifizierten Fassung)

---

#### **TOP 5**

**1277/09**

#### **Erarbeitung eines bereichsbezogenen Entwicklungskonzeptes für die Bahnhofstraße**

AV H e y e r gab die Abstimmungsergebnisse des Umwelt- und des Bauausschusses bekannt. Die Vorlage sei im Magistrat präsent, berichtete OB D e t t e. Der Magistrat wolle mit den Grundstückseigentümern verhandeln. Ferner führte OB D e t t e aus, es gebe keine Straßenbaumaßnahmen, bevor eine Klärung mit den Grundstückseigentümern erreicht sei.

Im Bauausschuss habe sich StR Beck für eine „große Lösung“ ausgesprochen, erklärte Stv. K l e b e r. Er bitte daher, den Bauausschuss und den Finanz- und Wirtschaftsausschuss entsprechend zu informieren. Vorher sollten keine Aufträge vergeben werden. OB D e t t e sagte Information zu. Stv. P o h l ergänzte, seitens der SPD bestehen Befürchtungen, dass die VE in Höhe von 1,7 Mio. € genutzt werde, bevor das Konzept des Baudezernenten vorliege.

Abstimmung: 5.6.0

**TOP 6****1302/09****Sicherung der Arbeitsplätze bei den Firmen Buderus Edelstahl GmbH,  
Buderus Edelstahl Band GmbH und Buderus Edelstahl Schmiedetechnik GmbH  
Resolution**

AV H e y e r machte auf den Änderungsantrag aufmerksam, den FrkV Dr. B ü g e r anschließend formal einbrachte und begründete. FrkV Dr. B ü g e r wies darauf hin, dass der Änderungsantrag den Kern des Antrages des Stv. Wagner mit beinhalte. Unterschiedliche Auffassungen bestünden hinsichtlich der Punkte 4 und 5.

Erfreut zeigte sich Stv. K l e b e r über die neue Sicht der Dinge und teilte mit, dass der eingebrachte Antrag noch in seiner Fraktion beraten werden müsse. OB D e t t e regte an, die Endabstimmung in der Stadtverordnetenversammlung vorzunehmen. Ferner informierte er, dass er Gespräche mit der Betriebsführung und dem Betriebsrat der Fa. Buderus Schmiedetechnik mit dem Ziel geführt habe, vermittelnd tätig zu sein. In den anderen Bereichen von Buderus bestehe nach seiner Kenntnis Kurzarbeit. Stv. K l e b e r signalisierte Zustimmung zu der von OB Dette vorgeschlagenen Vorgehensweise.

Keine Abstimmung.

---

**TOP 7****1319/09****Durchführung einer Expertenanhörung  
zur Zukunft der Stadtwerke**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 5.6.0

**TOP 8****1278/09****Errichtung eines Kindergartens im Bereich der Spilburg  
Prüfungsauftrag**

Die Stellungnahme des Magistrats sei eingegangen und müsse noch geprüft werden, erklärte FrkV Dr. B ü g e r. Deswegen solle in dieser Sitzung auf eine Abstimmung verzichtet werden. Der Ausschuss war damit einverstanden.

Keine Abstimmung.

**TOP 9****1323/09****Neubau eines Bürgerhauses im Stadtteil Hermannstein**

---

Stv. K l e b e r begründete seinen Antrag. Ihm erscheine Stv. Breidsprecher nunmehr als „größter Kassenverwalter“. In diesem Zusammenhang erinnere er an die kürzlich erfolgten Investitionen für das Bürgerhaus Steindorf. Hier sei die Wichtigkeit von Bürgerhäusern dokumentiert worden. In der Stadtverordnetenversammlung werde er für den Neubau eines Bürgerhauses in Hermannstein werben.

Ob der damit verbundenen Kosten sei sie erstaunt über den Antrag, stellte FrkV L e f è v r e fest. Der Bürgersaal in Hermannstein habe ca. 200 Sitzplätze. Auch könne die fertiggestellte Turnhalle evtl. für Veranstaltungen genutzt werden.

Im Bauausschuss, so Stv. B r e i d s p r e c h e r, habe er die „Offenbarung“ von Stv. Kleber erlebt. An sich sei hier eine wörtliche Protokollierung des Beitrages von Stv. Kleber vonnöten gewesen. Aus Gründen der Verwaltungspraktikabilität habe er jedoch darauf verzichtet. Ferner führte er aus, dass das Verwaltungsgebäude montags bis freitags inkl. Sitzungssaal genutzt werden könne. Außerdem bestünden Nutzungsmöglichkeiten, wenn die neue Turnhalle fertiggestellt sei.

OB D e t t e wies darauf hin, der vorliegende Antrag sei auf einen Antrag von Stv. Kleber im Ortsbeirat Hermannstein zurückzuführen. Auf die Turnhalle bezugnehmend stellte er fest, dass aufgrund von Verhandlungen mit dem Lahn-Dill-Kreis die Versammlungsstättenrichtlinien Anwendung finden, so dass auch eine außerschulische Nutzung mit einer Kapazität bis 400 Personen möglich sei. Durch die Aktivierung des Bürgersaales bestehe eine weitere sekundäre Möglichkeit, Veranstaltungen durchzuführen. Hinsichtlich des Traditionssaales Rühl habe er Gespräche mit dem Eigentümer geführt. Wenn der Saal für eine mittlere Frist von 15 Jahren verpachtet werde, könne ein Investitionszuschuss in Aussicht gestellt werden. Zur Zeit stehe der Saal auf Anfrage zur Verfügung.

Auf die übrigen Bürgerhäuser (z. B. Bürgerhaus Steindorf) bezugnehmend erinnerte OB D e t t e an die historische Entwicklung. In Steindorf habe die Alternative „Investieren oder Schließen“ bestanden.

Stv. K l e b e r führte aus, wegen des Saales Rühl seien Gespräche von OB Dette und ihm mit dem Eigentümer geführt worden. Das Ergebnis des Gespräches zwischen OB Dette und dem Eigentümer sei ihm nicht bekannt. Hinsichtlich des Bürgersaales führte Stv. K l e b e r weiter aus, dass der Saal durch Betreuungsangebote der Grundschule jeden Tag bis 17.00 Uhr belegt sei. Der dortige Aufzug hätte auf jeden Fall installiert werden müssen. Dieser Saal könne den Saal Rühl nicht ersetzen. Er erinnerte an die Aussage des Landrates, dass die Turnhalle kein Bürgerhaus sei. U. a. wegen des Bodens sei die Turnhalle für Festivitäten nicht ausgelegt.

Nochmal auf die Angelegenheit Rühl zurückkommend zeigte OB D e t t e auf, Rühl habe ein hohes Interesse an einer Verpachtung oder Veräußerung. Annäherungsbedürftig seien die Preisvorstellungen. Ein Zuschuss der Stadt sei jedoch mit Auflagen verbunden. Fakt sei, der Saal werde angenommen. Für Sonderveranstaltungen sei die Turnhalle nutzbar.

FrkV K r a t k e y wies auf die begrenzte Kapazität des Bürgersaales hin und gab zu bedenken, dass außerschulische Veranstaltungen in der Turnhalle das Sportangebot einschränken. Für ihn, so Stv. B r e i d s p r e c h e r, stelle sich die Frage, ob der Steuerzahler 1,2 Mio. € wegen der Durchführung bestimmter Veranstaltungen

in „Fußnähe“ aufbringen solle. In diesen Zeiten werde dies von der CDU konsequent verneint.

Stv. B o r c h e r s gab davon Kenntnis, dass er heute inhaltlich keine Stellungnahme zu der Vorlage abgeben werde. Im Gesamtzusammenhang kritisierte FrkV K r a t k e y den Redebeitrag von Stv. Breidsprecher als „arrogant und unqualifiziert“. Stv. K l e b e r erinnerte an die Worte von FrkV Dr. Bürger, in Krisenzeiten müsse man investieren. FrkV Dr. B ü g e r modifizierte seine in der Stadtverordnetenversammlung gemachte Äußerung dahingehend, dass solche Investitionen nachhaltig sein müssen.

Abstimmung: 4.7.0

---

## TOP 10

1300/09

### **Städtische Angebote in direktem Wettbewerb zu Angeboten Wetzlarer Sportvereine**

Zu den Anmerkungen von Stv. P o h l führte OB D e t t e aus, es sei für ihn nicht einsehbar, dass sich die Angebote der Vhs im Hinblick auf Walking und Tanzsport gegen die Vereine richten. Freizeitangebote müssen nicht immer vereinsgebunden sein. Auch bei den Schwimmkursen sei ein faires Miteinander anzustreben. Stv. K l e b e r bat darum, Stv. Pohl möge die Hintergründe skizzieren.

Stv. B r e i d s p r e c h e r wies darauf hin, dass die Begründung hinsichtlich der Durchführung von Schwimmkursen seitens der enwag nicht zutreffend sei. Auch habe er von Herrn Feth vom Schwarz-Rot-Club nie etwas wegen der Durchführung von Tanzkursangeboten gehört. FrkV L e f è v r e stellte fest, dass nicht jeder bei Annahme von Sport- und Freizeitangeboten an Vereine gebunden sein wolle. Im Sozialausschuss habe er, berichtete Stv. P o h l, wegen § 25 HGO zu diesem Tagesordnungspunkt die Sitzung verlassen müssen. Auch Stv. Weiß habe aus Solidarität daraufhin den Raum verlassen. Bezüglich der Tanzangebote der Vhs habe er eine Mail von Herrn Feth vom Schwarz-Rot-Club erhalten. Auch der TV Wetzlar habe sich wegen der Abhaltung von Walking-Kursen von Seiten der Vhs beschwert.

Die Durchführung von Schwimmkursen durch die enwag sei lt. Bgm. Lattermann eine Angelegenheit der Stadt, so Stv. P o h l. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass Kurs Teilnehmer bei einem Verein nicht Vereinsmitglied sein müssen. Prägnant sei auch, dass Kursteilnehmer der Stadt keinen Eintritt zahlten. Dies bedeute eine Verzerrung des Wettbewerbs. Die Suche der enwag nach Kursleitern sehe er als Abwerbeverfahren an. Außerdem halte er diese Verfahrensweise für einen Verstoß in Bezug auf die Gemeinnützigkeit der Bäder.

Nach seiner Kenntnis, so Stv. H e d d e r i c h, habe der Schwarz-Rot-Club erst auf Anfrage von Stv. Pohl reagiert. Es sei schwer mit Lobbyisten umzugehen, fand Stv.

Breidsprecher. Stv. Pohl sei ein schlechter Lobbyist. Die Zurverfügungstellung von über 1 Mio. € für die Bäder halte er für gemeinnützig. Für die Verfahrensweise der enwag trage letztendlich der Dezernent die Verantwortung. Er finde es undankbar, einen Streit künstlich „vom Zaun zu brechen“.

Bei der Ehrenamtlichkeit denke er auch an die Festspiele, äußerte sich Stv. Dr. Viertelhausen. Ein Markt, wie in diesem Bereich, funktioniere nur bei gleichen Zugangsbedingungen. Auf die Anzeige der enwag hinweisend stelle er fest, dass auch Ehrenamtliche ihr Angebot erweitern können.

Er finde die Argumentation von Stv. Dr. Viertelhausen positiv nachvollziehbar, betonte FrkV Kratey. Gleiche Maßstäbe sollten für alle Bereiche gelten. FrkV Dr. Bieger fand die Angebote positiv. Der Wettbewerb zwischen unterschiedlichen Anbietern sei fair zu gestalten. Es sei eine persönliche Entscheidung, welchem Anbieter man sich bediene.

OB Dettewies darauf hin, dass es sich bei der Vhs als auch bei den Schwimmbädern um öffentliche Einrichtungen der Stadt Wetzlar handle. Wert sei auf ein faires Miteinander zwischen der Vhs und den Vereinen zu legen. Der Magistrat sei nicht interessiert, den Vereinen Mitglieder abzuwerben. Bei unmittelbarer Konkurrenz solle die Stadt eher zurücktreten.

Die Vhs, erläuterte Herr Schreiber, biete keine Sportkurse im eigentlichen Sinne an. Sie verstehe sich als niedrighschwellige Institution, die praktisch „Schnupperkurse“ anbiete, d. h., man verstehe sich als Einstiegseinrichtung. Ferner werbe die Vhs niemanden aktiv ab. Wenn jemand anders als die Vhs Sprachkurse anbiete, sei man auch dafür offen.

Stv. Pohl stellte klar, dass er ein wechselseitiges Befruchten gut finde. Dennoch beklage er den fehlenden fairen Wettbewerb. Auch sei er gegenüber der Stadt nie undankbar gewesen. Bezüglich des § 25 HGO bat er um Klärung. Dies wurde von OB Dettewie zugesagt. FrkV Kratey vertrat die Auffassung, dass hier § 25 HGO nicht zum Tragen komme.

Abstimmung: 4.7.0

**TOP 11**  
**1295/09**  
**Beteiligungsbericht 2008 für das Geschäftsjahr 2007**

Keine Wortmeldungen.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

**TOP 12**  
**1301/09**  
**Bericht Zinsmanagement 2007 - 2008**

Stv. B o r c h e r s bat um Erläuterungen hinsichtlich des Einsatzes von Derivaten und bezog sich auf Seite 8 des Berichtes. OB D e t t e informierte darüber, dass die Stadt keine Derivate, die mit Wettgeschäften verbunden seien, erworben habe. Es seien nur Absicherungsgeschäfte getätigt worden. Der Vorteil hierbei sei die Mitnahme von variablen Zinsen.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

---

### **TOP 13**

**1328/09**

#### **Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen und des Konjunkturpaketes II der Bundesrepublik Deutschland**

OB D e t t e betonte, die Vorlage müsse aufgrund der haushaltsrechtlichen Vorschriften auf den Weg gebracht werden und wies dazu auf Ziffer 2 des Beschlussvorschlages hin. Ziffer 3 mache deutlich, dass die Einzelveranschlagungen im Rahmen des Nachtragshaushaltsplanes 2009 erfolgen. Ziffer 4 weise auf die regelmäßige Berichterstattung hin.

FrkV K r a t k e y erkundigte sich nach den Berichtsterminen. OB D e t t e gab davon Kenntnis, Mitteilungsvorlagen ergehen parallel zum Nachtrag 2009 und zum Ende des Jahres. Zur Nachfrage des Stv. B o r c h e r s mit Blick auf die Zuwendungsbescheide erläuterte OB D e t t e, es handele sich um Kreditmittel der Landestreuhand (LTH) und einen damit verbundenen Abschluss eines Kreditvertrages.

Abstimmung: 11.0.0

### **TOP 14**

#### **Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.